

REPORT 1.2013

JANUAR – FEBRUAR – MÄRZ



INHALT

INHALT / IMPRESSUM / EDITORIAL	02
FORSCHUNG	04
FORSCHUNG IM DIALOG	06
INTERNATIONALES	08
AUS DEN INSTITUTEN	11
NACHWUCHSFÖRDERUNG	14
ANKÜNDIGUNGEN / TERMINE	16
STIFTUNG / GREMIEN / TEAM	18

TITELBILD



Das Cherenkov Telescope Array wird das Observatorium der Zukunft in der Gamma-Astronomie sein und mit bisher nicht erreichter Sensitivität die hochenergetische elektromagnetische Strahlung aus dem Weltall vermessen. Das CTA-Konsortiums besteht aus mehr als 1000 Mitgliedern aus 27 Ländern. Die Titelseite zeigt eine Simulation des zukünftigen Cherenkov Telescope Arrays. Die Teleskope beobachten nachts das bläuliche Cherenkov-Licht. Ein mechanischer Prototyp eines Teleskops in voller Größe wird derzeit in Adlershof von **DESY** errichtet. Hier werden Wissenschaftler und Ingenieure den Aufbau, die Genauigkeit sowie das Antriebs- und Sicherheitssystem prüfen und optimieren. Mehr zum CTA-Projekt online unter: www.cta-observatory.org und zur Astroteilchenphysik bei DESY auf Seite 11 oder unter <http://astro.desy.de>.

BILDQUELLE DESY/Milde Science Comm./Exozet

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

pearls – Potsdam Research Network
 Golmer Innovationszentrum (GO:IN)
 Am Mühlenberg 11
 14476 Potsdam
 Tel. +49 (0) 331–96 79 59 44
 Fax +49 (0) 331–96 79 59 59
info@pearlsofscience.de
www.pearlsofscience.de

REDAKTION Silke Brodersen, Ph.D. (V.i.S.d.P.)

LAYOUT UND SATZ Jan Schütze

AUFLAGE 250 Exemplare

DRUCK print24.de

Sehr geehrte Damen und Herren,

das pearls-Team möchte Sie zum ersten Quartalsreport des Jahres 2013 begrüßen, mit dem nun wieder vierteljährlich aus dem Netzwerk und von den Aktivitäten der pearls-Geschäftsstelle berichtet werden soll.

Bereits im Januar durften wir viele von Ihnen persönlich auf dem von pearls veranstalteten Design-Thinking Workshop für einen „Multitouch-Terminal für den integrierten Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort Potsdam“ begrüßen, der eine einmalige Gelegenheit bot, die Vertreter und Vertreterinnen der zahlreichen Wissenschaftseinrichtungen in und um Potsdam persönlich kennenzulernen. Wie sich die gemeinsame Arbeit in der Design-Thinking-Methode gestaltete und welche Vorstellungen dabei für die weitere Umsetzung entwickelt wurden, lesen Sie unter der Rubrik *Forschung im Dialog*. In der Sektion *Internationales* berichten wir in diesem Report über den zweiten Teil der „MobiMed“-Initiative, bei der dieses Mal ein Gegenbesuch der südafrikanischen Partner zur Workshop-Woche in Potsdam und Berlin inklusive „Science Slam“ anstand, der für die südafrikanischen Gäste eine besondere neue wissenschaftliche und kulturelle Erfahrung darstellte. In der Sektion *Nachwuchsförderung* informieren wir Sie über die neue Stellenbörse und das Geräte- und Expertisen-ManagementSystem (GEMS), das jetzt im Rahmen des „KaP“-Projekts zur Karriereförderung von Postdoktoranden online gegangen ist. Unser Titelbild stammt diesmal vom pearls-Partnerinstitut DESY in Zeuthen: Es zeigt eine Visualisierung des zukünftigen Cherenkov Telescope Array (CTA), einer neuen Generation von Gamma-Teleskopen zur Vermessung hochenergetischer elektromagnetischer Strahlung aus dem Weltall, für das zurzeit ein mechanischer Prototyp auf dem Campus in Adlershof errichtet wird. Einen Artikel hierzu finden Sie auf unseren neuen Seiten „*Aus den Instituten*“.

Im Namen des gesamten pearls-Teams wünsche ich Ihnen eine angenehme Lektüre.

Ihre



Silke Brodersen, Ph.D.



Silke Brodersen, Ph.D.
Geschäftsführerin der Stiftung
pearls



BILDQUELLE pearls

31. JANUAR 2013

STATUSSEMINAR „CELL-FREE PROTEIN SYNTHESIS“

Am 31. Januar 2013 fand am **Fraunhofer-Institut für Biomedizinische Technik (IBMT)** in Potsdam-Golm das jährliche Statusseminar „Zellfreie Proteinsynthese“ statt. Die intensive Forschung auf dem Gebiet der zellfreien Proteinsynthese hat zur Entwicklung neuartiger, sogenannter „in vitro“ Translationsysteme geführt. Diese Systeme überwinden die Limitierungen zellulärer Systeme bei der Proteinsynthese und können mittlerweile für die Produktion einer Vielzahl pharmakologisch relevanter Proteine eingesetzt werden. Im Rahmen des Statusseminars „Zellfreie Proteinsynthese“ wurden verschiedene neu

entwickelte zellfreie Systeme und deren Einsatzmöglichkeiten vorgestellt. Insbesondere die zellfreie Synthese von Membranproteinen und deren funktionelle Analyse sowie die Herstellung von Antikörperfragmenten wurden präsentiert. Parallel zum Vortragsprogramm hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, in einem Ausstellerbereich mit Firmen aus der Biotechnologiebranche in Kontakt zu treten. Auch pearls war mit einem Stand vertreten und informierte über seine Partnerinstitute. —jk



06. FEBRUAR 2013

KONSORTIALTREFFEN „ProteINGermany“ IN POTSDAM

Auf Initiative von **pearls**, der **Universität Potsdam (UP)**, des **Leibniz-Instituts für Agrartechnik Potsdam-Bornim (ATB)**, des **Instituts für Getreideverarbeitung GmbH (IGV)** und der privatwirtschaftlichen Forschungseinrichtung **Pilot Pflanzentechnologie Magdeburg e.V (PPM)** hat sich Ende 2012 unter dem Namen „ProteINGermany“ ein Konsortium formiert, das im Zuge des Förderprogramms des **Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF)** „Zwanzig20 – Partnerschaft für Innovation“ eine Antragstellung plant. Weitere Partner des Konsortiums aus dem pearls-Verbund sind das **Fraunhofer Institut für Biomedizinische Technik (IBMT)**, das **Fraunhofer Institut für Angewandte Polymerforschung (IAP)**, **Pilot Pflanzenöltechnologie Magdeburg** sowie das **Leibniz-Institut für Gemüse und Zierpflanzenbau Großbeeren (IGZ)**. Der Hauptkoordinator des Konsortiums ist die UP. Ziel des „ProteINGermany“ Konsortiums ist es zum einen, die Proteineigenversorgung von Deutschland bis zum Jahr 2020 deutlich zu erhöhen, zum anderen soll ein Proteinapplikationszentrum

geschaffen werden, das proteinbasierte Halbfabrikate unterschiedlicher Rohstoffquellen für ein breites industrielles Anwendungsspektrum, beispielsweise in der Humanernährung, der Kosmetik, der Materialchemie, der pharmazeutischen Technologie und der Textilindustrie, verfügbar macht. Am 6. Februar fand im Potsdamer Go:In ein von pearls organisiertes Konsortialtreffen statt, an dem Antragspartner aus allen neuen Bundesländern teilnahmen. Für die Erstellung des Antrags, der am 3. April 2013 eingereicht werden soll, hat das **Brandenburger Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur (MWFK)** der UP Fördermittel zur Verfügung gestellt. Weitere Informationen zum Förderprogramm und zum „ProteINGermany“ Konsortium unter:

www.unternehmen-region.de/zwanzig20/index.php —jk





06.–08. MÄRZ 2013

„PLANT 2030 STATUS SEMINAR“

Vom 06.–08. März fand im Potsdamer Kongresshotel das jährliche „PLANT 2030 Status Seminar“ statt. „PLANT 2030“ vereint die vom **Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)** und die durch privatwirtschaftliche Unternehmen geförderten Forschungsprogramme. Derzeit umfasst dies die nationale Förderinitiative „Pflanzenbiotechnologie für die Zukunft“ und die ersten drei Ausschreibungen des transnationalen Programms „PLANT-KBBE“. In den „PLANT 2030“-Forschungsprogrammen arbeiten mehrere hundert Wissenschaftler an Projekten zur Erforschung der Nutzpflanzen für die Zukunft. Auf dem jährlichen Status Seminar treffen die Forscher und Unternehmer mit Vertretern des BMBF und des **Projekträgers Jülich** zusammen, um die Ergebnisse zu präsentieren und zu diskutieren. Prof. Dr. Bernd Müller-Röber von der **Universität Potsdam** stellte dabei auch in einem Vortrag

das von ihm koordinierte und von **pearls** mitinitiierte Projekt „PopMass“ vor. Neben dem Vortragsprogramm fand im Zuge des Seminars außerdem ein Kommunikationsworkshop zum Thema „young talents for new thinking and action for a bio-economy“ statt. Die teilnehmenden Wissenschaftler diskutierten die Themenbereiche „how to win“, „how to train“, „how to develop“ und „how to combine“ an vier „corners“ und stellten sich gegenseitig Thesen zu diesen wichtigen Themenbereichen vor. Weitere Informationen zum „PLANT 2030 Status Seminar“ und dem Vortragsprogramm unter: www.statusseminar-pflanzenforschung.de —jk



22./25./29. JANUAR 2013

DESIGN-THINKING WORKSHOP-REIHE FÜR EIN MULTITOUCH-TERMINAL AM WISSENSCHAFTSSTANDORT POTSDAM

Zwischen dem 22. und 29. Januar fand die von **pearls** organisierte, dreitägige Design-Thinking-Workshopreihe für das Projekt „Einrichtung eines Multitouch-Terminals für den integrierten Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort Potsdam“ im **Kongresshotel Potsdam** statt. Unter Anleitung von Coach Regina Krause und ihrem Team erlebten ca. 40 TeilnehmerInnen aus vielen wissenschaftlichen Einrichtungen aus Potsdam und Umgebung das kreative Arbeitsverfahren und die Potentiale von Design-Thinking bei der Entwicklung innovativer Lösungen für Gestaltungsprobleme. Ziel des Workshops war es, in verschiedenen Arbeitsgruppen gemeinsam Konzepte für Inhalte eines Multitouch-Terminals zu entwickeln, mit denen die Wissenschaft in Potsdam und Brandenburg für eine breite Öffentlichkeit intuitiv und interaktiv erlebbar gemacht werden soll. Die ursprünglich an der Stanford University in den USA entwickelte Methode des Design-Thinkings wird in Deutschland exklusiv von der **School of Design Thinking am Hasso-Plattner-Institut für Softwaresystemtechnik (HPI)** gelehrt. Gemeinsam führten Coach Regina Krause und Dr. Isabel Kneisler vom HPI zu Beginn des Workshops die TeilnehmerInnen in die Besonderheiten der Design-Thinking-Methode ein: das empathische Einfühlen in die Perspektive der AnwenderInnen und das Arbeiten in „iterativen Schleifen“, die das Erarbeitete immer wieder aus der Sicht der BenutzerInnen auf den Prüfstand stellen. An den ersten zwei Workshoptagen setzten sich die TeilnehmerInnen zunächst mit der Definition möglicher Zielgruppen des Multitouch-Terminals auseinander und entwarfen dann mit viel Spaß und Fantasie acht Prototypen für die als besonders relevant identifizierten Gruppen. Am letzten Workshoptag wurden die Entwürfe



BILDQUELLE Thomas Roese, AVZ/UP

von Vertretern der ausgewählten Zielgruppen vor Ort geprüft und bewertet und anschließend durch die Teams noch einmal verfeinert. In den nächsten Monaten wird **pearls** nun mit allen beteiligten Partnern gemeinsam an der Umsetzung und Realisierung der Vorschläge arbeiten. Das Terminal soll unter anderem Zielgruppen wie „Förderer der Wissenschaft“ (Politiker, Geldgeber), „Unternehmer der Region“ und „Nachwuchswissenschaftler“ ansprechen, und dabei die Wissenschaftslandschaft Brandenburg in ihrer Gesamtheit grafisch darstellen sowie thematische Zugänge zur Auseinandersetzung mit Wissenschaft bieten. Für die Realisierung dieses Projekts wurden aus dem EFRE-Fonds der Europäischen Union zur Förderung von „e-learning und e-knowledge“ Mittel in der Höhe von 140.000 € zur Verfügung gestellt, an denen die **Universität Potsdam** mit 35.000 € beteiligt ist. Unter der Koordination von **pearls** wird das Projekt außerdem von der **Wirtschaftsförderung der Stadt Potsdam** und dem **SAP Innovation Center Potsdam** unterstützt und gefördert. Mit der öffentlichen Aufstellung des Multitouch-Terminals im Zuge der Einweihung der Wissenschaftsetage im Bildungsforum wird Ende 2013 gerechnet.

—ag



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Fonds für
Regionale Entwicklung





BILDQUELLE pearls

24. JANUAR 2013

KONFERENZ KMU NETZWERKE

Am 24. Januar 2013 fand in der **Hessischen Landesvertretung in Berlin** die Abschlusskonferenz des Projekts „TRUSTnet“ statt, das sich mit Potentialen und Problemen in Netzwerken für klein- und mittelständische Unternehmer (KMUs) befasst. Netzwerke von kleinen und mittelständischen Unternehmen liegen auf Erfolgskurs, da sie durch Ressourcenbündelung ein hohes Potential für Wachstum und Innovation besitzen. Allerdings stellt diese Form der Zusammenarbeit alle beteiligten Partner vor große Herausforderungen, insbesondere das Netzwerkmanagement. Denn im Zusammenspiel von Netzwerkstrukturen und Unternehmermentalitäten ergeben sich strukturelle Widersprüche, die geplante Innovationsprozesse blockieren und Projekte sowie ganze Netzwerke sogar scheitern lassen können. Um diese Problemlage zu beleuchten, wurden im Rahmen der Konferenz, aktuelle Forschungsergebnisse zu widersprüchlichen Strukturen von KMU-Netzwerken, typischen Verläufen von netzwerkgestützten Innovationsprozessen sowie Möglichkeiten zu deren Steuerung präsentiert. Die Impulsvorträge wurden durch Praxisberichte ausgewählter Experten bereichert. Jeweils im Anschluss an die inhaltlichen Beiträge folgte eine ausführliche Diskussion mit allen TeilnehmerInnen. In der anschließenden Podiumsdiskussion wurde mit VertreterInnen der Netzwerkpraxis sowie der Politik erörtert, wie in Zukunft systematische Unterstützungs- und Qualifizierungsangebote für NetzwerkmanagerInnen gestaltet werden können. Auf der Veranstaltung ergaben sich viele interessante Querverbindungen für die Netzwerkarbeit bei **pearls** und hinsichtlich der Besonderheiten, die sich bei der Zusammenarbeit mit klein- und mittelständischen Unternehmen in Forschungsverbänden ergeben. Mehr zum Projekt „TRUSTnet“ unter www.trust-net.org —jk

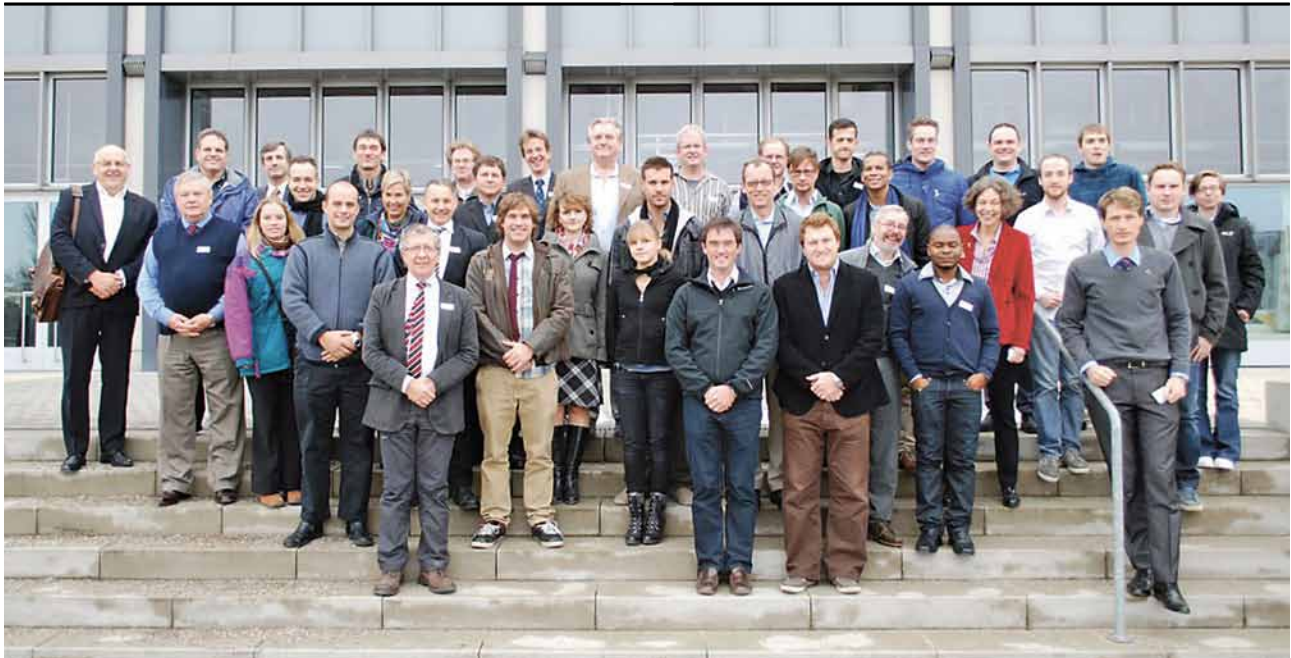
24. JANUAR 2013

„POTSDAM SCIENCE SHOW: SHOW YOUR SCIENCE!“

Wer erzählt die spannendste Forschungsgeschichte? Wer verbucht die meisten Lacher? Und wer bringt seine Forschungsergebnisse am besten auf den Punkt? Der Verein **proWissen Potsdam**, die **Potsdam Graduate School** der **Universität Potsdam (UP)** und das Forschungsnetzwerk **pearls** präsentierten am 24. Januar die „1. Potsdam Science Show“ im nacht-boulevard des Hans Otto Theaters. Dabei stellten WissenschaftlerInnen ihre Kreativität unter Beweis und konkurrierten mit Hilfe von originellen PowerPoint-Präsentationen oder innovativem Ausdruckstanz um die Gunst des Publikums, das am Ende mittels „Applaus-O-Meter“ über den Sieger entschied. In der neu geschaffenen Kategorie *Science Show in Progress*, bei der zwei Konkurrenten in nur 200 Sekunden Redezeit gegeneinander antreten, berichtete Roland Schröder von der **Universität Potsdam** von seiner Expedition nach Hawaii, um das Verhalten der Libelle *Megalagrion xanthomelas* – „die rot sieht“ – zu erforschen, musste sich aber seinem Konkurrenten Artavazd Badalyan vom „Taschentuchlabor“ geschlagen geben, der das Publikum mit einer Präsentation zum Thema „wie Biosensoren Viren erkennen“ begeistern konnte. In der klassischen Kategorie *Slam* gingen die Plätze zwei und drei an den Slam-erprobten Umweltingenieur Luis Costa vom **Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (PIK)** mit seinem dichterischen Vortrag über Gefahren des Klimawandels und an Stefanie Arnold vom „Taschentuchlabor“, die über ihre Arbeit als „Spürnase“ im Kampf gegen gefährliche Krankheitserreger wie MRSA berichtete. Den Sieg holte sich der englische Zoologe und Paläontologe Jason Dunlop vom **Naturkundemuseum Berlin**. Dunlop faszinierte das Potsdamer Publikum mit einem Vortrag über riesige, in der arabischen Wüste lebende Walzenspinnen und stellte augenzwinkernd in Aussicht, dass diese in naher Zukunft auch in hiesigen Gefilden heimisch werden könnten. Nicht zuletzt dank des fantastischen Publikums, das die Faszination und den Spaß für Wissenschaft und Forschung mit den Slammern teilte, wurde die „1. Potsdam Science Show“ an diesem Abend ein voller Erfolg. —jc



BILDQUELLE pearls



BILDQUELLE IBMT

25.–28. FEBRUAR 2013

„MOBIMED“-FOLGEWORKSHOP

Bereits im letzten Report 3./4. 2012 hatten wir über das Projekt „MobiMed: IT-basierte Technologien für die Gesundheitsversorgung in ländlichen Gebieten und mobile Kliniken in Südafrika“ berichtet, dessen Ziel der Austausch und die Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen wissenschaftlichen Institutionen und Unternehmen in Südafrika und Deutschland auf dem Gebiet der IT-basierten Gesundheitsversorgung, der (Mobil-)Diagnostik, der elektronischen Patientenakten und der öffentlichen Gesundheitsversorgung (Public Health) ist. „MobiMed“ ist eine gemeinsame Initiative von **pearls**, dem **Fraunhofer-Institut für Biomedizinische Technik (IBMT)**, dem EU-Flaggschiff Projekt „IT Future of Medicine (ITFoM)“, der **Hasso Plattner School of Design Thinking (HPI D-School)** sowie der **Biomedical Engineering Research Group (BERG)** der **Universität Stellenbosch** im Rahmen des Deutsch-Südafrikanischen Jahres der Wissenschaft 2012/2013, einer gemeinsamen Förderinitiative des **Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF)** und des südafrikanischen **Department of Science and Technology (DST)**. Nach einer ersten Workshopwoche in Stellenbosch im November 2012 organisierten die Projektpartner nun im Gegenzug vom 25.–28. Februar 2013 eine Veranstaltungswoche in Berlin und Potsdam, um die bereits angestoßenen Themen weiterzuverfolgen und neue gemeinsame Partnerschaften in Wissenschaft und Industrie zwischen Südafrika und Deutschland aufzubauen. Die Workshopwoche unterteilte sich in ein zweitägiges Vortragsprogramm, welches an der **Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW)** Berlin stattfand, sowie zwei Tage, an denen Institutsbesuche in Potsdam und Berlin stattfanden. Dabei hatten die WorkshopteilnehmerInnen zunächst in Potsdam die Gelegenheit, die am Hasso-Plattner-Institut angesiedelte School of Design Thinking sowie das Fraunhofer-Institut für

Biomedizinische Technik (IBMT) kennenzulernen. Am Folgetag fand in Berlin ein Besuch des **Robert Koch-Instituts** inklusive einer Begehung des dortigen S3 Labors statt. Besondere Highlights der Workshopwoche waren zum einen ein „Science Slam“ im Lido-Club in Berlin, bei dem Nachwuchswissenschaftler in einer amüsanten und informellen Weise ihre Forschungsarbeiten präsentierten. Hierbei traten auch drei Wissenschaftler der „MobiMed“-Initiative an, von denen einer sogar den ersten Preis gewann. Darüber hinaus organisierte die HPI D-School einen „Design Thinking Workshop“, um allen „MobiMed“-Teilnehmern einen praktischen Einblick in den Design Thinking Prozess zu geben. Im Anschluss präsentierte die D-School die Ergebnisse eines zwölfwöchigen Studentenprojekts mit der Universität Stellenbosch, das sich dem Thema „Innovationen in der ländlichen Gesundheitsversorgung in Südafrika“ gewidmet hatte. Weitere Informationen zum Deutsch-Südafrikanischen Jahr der Wissenschaft sowie zur „MobiMed“-Initiative erhalten Sie unter:

www.deutsch-suedafrikanisches-wissenschaftsjahr.de
www.innovations4healthcare.org

–jk

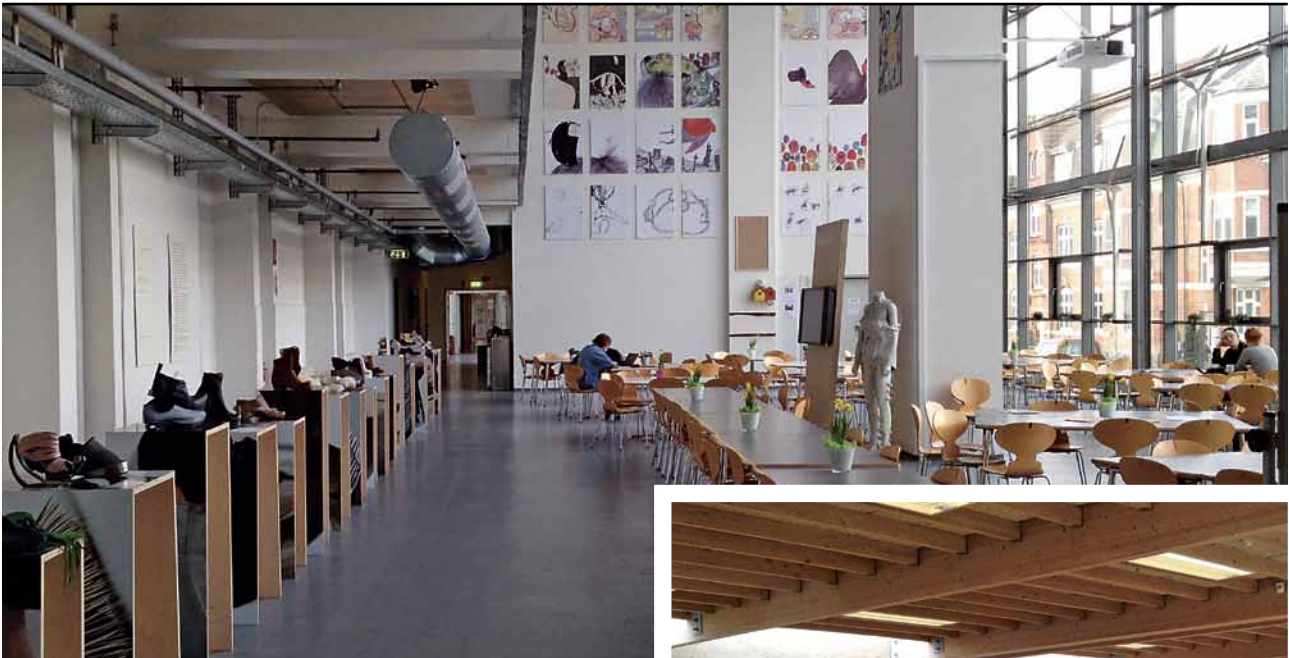


2012 | 2013
 Deutsch-Südafrikanisches
 Jahr der Wissenschaft
 German-South African
 Year of Science



Fraunhofer
 IBMT





10.–13. MÄRZ 2013

DELEGATIONSREISE NACH DÄNEMARK: „DESIGN STADT KOLDING“ UND UNIVERSITÄTSSTADT AARHUS

Im März besuchte **pearls** die Stadt Kolding, in der Mitte Dänemarks, die an einer design-basierten Strategie für die ganze Stadt arbeitet, die auf gemeinsamen Visionen für öffentliche, private und Bildungseinrichtungen basiert. **pearls** besuchte die Stadt, um Kontakte zu knüpfen und das Potenzial der Zusammenarbeit zwischen Potsdam und Kolding zu erkunden. Einen Mittelpunkt der neuen „Design Stadt“ bildet die **Süddänische Universität**, die mit ihrem Neubau in Kolding auch die Struktur der Institute ändern will und damit die Art und Weise, wie Studenten künftig studieren und arbeiten. Wie der Direktor des Instituts für „Entrepreneurship and Relationship Management“ der Süddänischen Universität, Torben Damgaard, berichtete, will die Universität vor allem mehr Studenten zu Ausgründungen motivieren, um Unternehmertum und Innovationen in der Stadt zu fördern. Die „Design Stadt Kolding“ ist ein Privatinvestor, der Stadtentwicklungsprojekte steuert und dabei eng mit Institutionen und der Koldinger Stadtverwaltung zusammenarbeitet. Projektmanagerin Tina Thomsen erläuterte gegenüber **pearls**, dass eine grundlegende Philosophie der „Design Stadt“ darin besteht, vor der Bebauung Beziehungen zu den Menschen zu knüpfen. Es sollen neue Wege der Zusammenarbeit erkundet und nachhaltige Innovationen durch Design geschaffen werden. Die **Designschule Kolding** ist dabei die eigentlich treibende Kraft für den neuen Fokus auf Design in Kolding. So beherbergt die Schule einige interessante nationale Initiativen wie die Stiftung „Design2innovate“, die neue Unternehmensmodelle mit Hilfe von designbasierter Innovationen entwickelt. Associate Professor Sabine Junginger von der Designschule Kolding betonte gegenüber **pearls** vor allem die Bedeutung von menschen-



orientiertem Design für Verwaltung und Politik. Eine Kooperation zwischen der Stadt Kolding und der Stadt Potsdam ist geplant, um die Idee von designgelenkter Stadtverwaltung und Politik in der Hauptstadt des Landes Brandenburgs vorzustellen. Weiterhin hatte **pearls** die Chance, die „Innovationfactory“ zu besuchen, eine an der **Business School Kolding** angesiedelte Institution, die bereits einen Rahmen für interdisziplinäre Arbeit und die Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und Ausbildung geschaffen hat. An der „Innovationfactory“ können Unternehmen unter anderem Räumlichkeiten nutzen, um Prototypen zu entwickeln. Am zweiten Tag besuchte **pearls** das Technologie-Transfer-Center der **Universität Aarhus** und lernte den dortigen Direktor Thomas Tscherning kennen. Eine langfristige Kooperation und ein Erfahrungsaustausch zwischen **pearls** und der Universität Aarhus sind geplant. Aufbauend auf den neu geknüpften Kontakten nach Kolding und Aarhus plant **pearls** außerdem gemeinsam mit der **Universität Potsdam**, dem **Standortmanagement Golm**, der **School of Design Thinking am Hasso-Plattner-Institut für Softwaresystemtechnik** sowie dem finnischen **Technologie Hub Otaniemi** eine Antragstellung in der „Richtlinie zur Förderung des transnationalen Wissens- und Erfahrungsaustauschs für die Gestaltung einer zukunftsorientierten Arbeitspolitik im Land Brandenburg“ des ESF-Förderprogramms. —/b



12. MÄRZ 2013

„OSTSEE BIOMASSE NETZWERK“: DELEGATIONSREISE NACH AARHUS (DÄNEMARK), BESUCH BEI AGROTECH

Am 12. März 2013 besuchte **pearls** das agrartechnische Beratungsunternehmen **AgroTech** im dänischen Aarhus. **pearls** und **AgroTech** sind Partner seit 2011; die Partnerschaft wurde durch das Projekt „Ostsee Biomasse Netzwerk“ mit den Hauptpartnern **Leibniz-Institut für Agrartechnik Potsdam-Bornim e.V. (ATB)** und **pearls** initiiert. **AgroTech** ist auf die Schnittstelle zwischen Biowissenschaften und Technologie spezialisiert und entwickelt zum Beispiel innovative und wirtschaftliche Lösungen für die Lebensmittelindustrie, Kindergärten und für landwirtschaftliche Zuliefererbetriebe. Die Resonanz auf den Besuch war bei allen Teilnehmern sehr gut und das Resümee positiv, so dass die Grundlage für eine weitere erfolgreiche Zusammenarbeit geschaffen werden konnte. Aus den erarbeiteten thematischen Schwerpunktbereichen heraus sollen in nächsten Schritten unter Einbeziehung weiterer Partner konkrete Projektvorhaben entwickelt werden. Eine Delegationsreise aus Dänemark nach Potsdam mit Besuchen beim **ATB**, beim **Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF)** und beim **Fraunhofer-Institut für Angewandte Polymerforschung (IAP)** ist für den Sommer 2013 geplant. —/b



BILDERQUELLE pearls

DEUTSCHES ELEKTRONEN-SYNCHROTRON (DESY), ZEUTHEN

TELESKOP-PROTOTYP FÜR
CHERENKOV TELESCOPE ARRAY

DESY in **Zeuthen** beteiligt sich an mehreren internationalen Forschungsprojekten zum Nachweis von hochenergetischen Neutrinos und Gammastrahlung aus kosmischen Quellen: dem Neutrino-Teleskop IceCube und IceTop am Südpol und den Gamma-Teleskopen H.E.S.S. in Namibia, MAGIC auf der Kanarischen Insel La Palma, VERITAS in Arizona, USA, dem Weltraumteleskop Fermi und CTA.

Der große Erfolg der derzeitigen Gamma-Teleskope zeigt, welches Potential in dem jungen Feld der Astroteilchenphysik mit hochenergetischen Gammastrahlen steckt. Eine Vielzahl von galaktischen und extragalaktischen Gammaquellen wurde entdeckt, die den gegenwärtigen Erkenntnisstand über die Funktionsweise kosmischer Beschleuniger wesentlich erweitert haben. Das Cherenkov Telescope Array CTA wird das Observatorium der Zukunft in der Gamma-Astronomie sein. Es wird mit bisher nicht erreichter Sensitivität die hochenergetische elektromagnetische Strahlung aus dem Weltall vermessen. Das CTA-Konsortium besteht aus etwa 1000 Experten aus 27 Ländern. Ein mechanischer Prototyp in voller Größe wird derzeit auf dem Campus in Adlershof errichtet. Hier werden Wissenschaftler und Ingenieure den Aufbau, die Genauigkeit sowie das Antriebs- und Sicherheitssystem prüfen und optimieren. CTA wird sich aus mehr als 50 Teleskopen mit unterschiedlichen Spiegeldurchmessern zusammensetzen, die in den kommenden Jahren auf der Süd- und der Nordhalbkugel positioniert werden.

Ulrike Behrens, DESY



HELMHOLTZ-ZENTRUM BERLIN (HZB)

18. FEBRUAR 2013

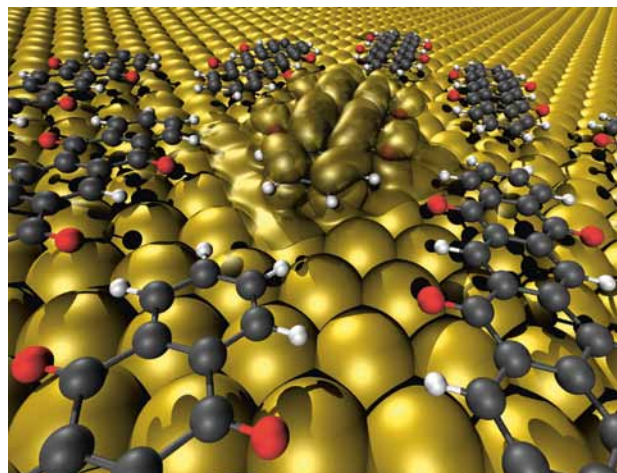
ORGANISCHE ELEKTRONIK: WIE DER
KONTAKT ZWISCHEN KOHLENSTOFF-
VERBINDUNGEN UND METALL GELINGT

„Organische Elektronik“ steckt schon heute im Display von Smart-Phones und verspricht auch in Zukunft interessante Produkte, zum Beispiel biegsame Leuchtfolien, die Glühbirnen ersetzen sollen, oder Solarzellen, die Sonnenlicht in Strom umwandeln. Ein Problem besteht dabei stets darin, die aktive organische Schicht gut mit Metallkontakten zu verbinden. Auch für diese Aufgabe werden oft organische Moleküle eingesetzt. Allerdings war es bisher nicht möglich, genau vorherzusagen, welche Moleküle diese Aufgabe auch erfüllen. Sie mussten im Wesentlichen durch Ausprobieren identifiziert werden. Nun ein internationales Team von Wissenschaftlern um Dr. Georg Heimele und Prof. Dr. Norbert Koch vom **HZB** und der **Humboldt-Universität zu Berlin** herausgefunden, was diese Moleküle miteinander gemeinsam haben. Ihre Ergebnisse könnten es ermöglichen, die Kontaktschichten zwischen Metallelektroden und aktivem Material in organischen Bauelementen gezielter zu verbessern.

Online-Veröffentlichung am 17. Februar 2013 (19 Uhr MEZ) auf Nature Chemistry – DOI 10.1038/NCHEM.1572.

Ansprechpartner: Prof. Dr. Norbert Koch, Forschergruppe Molekulare Systeme, HZB

Dr. Ina Helms, Helmholtz-Zentrum Berlin



BILDQUELLE
Georg Heimele, HU Berlin

Über ihre „Sauerstoff-Ausleger“ nehmen die untersuchten organischen Verbindungen Kontakt zu den Atomen der Metalloberfläche auf. Dadurch verändern sich ihre elektronischen Eigenschaften.

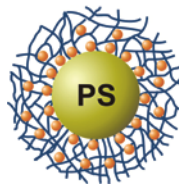


HELMHOLTZ-ZENTRUM BERLIN (HZB)

21. FEBRUAR 2013

NANOREAKTOR MIT TITANDIOXID

Kleine Partikel aus Titandioxid werden in alltäglichen Produkten wie Wandfarbe, Zahnpasta oder Sonnencreme genutzt, sie reflektieren das Licht oder wirken als Scheuermittel. Doch mit abnehmender Partikelgröße verändern sich ihre Eigenschaften, so dass kristalline Titandioxid-Nanopartikel auch als Katalysatoren wirken: Angeregt durch den UV-Anteil im Sonnenlicht zersetzen sie Schadstoffe oder ermöglichen andere gewünschte Reaktionen. Chemiker um Dr. Katja Henzler vom **Helmholtz-Zentrum Berlin** haben nun einen Syntheseweg entwickelt, um solche Nanopartikel bei Raumtemperatur in einem Netz aus Polymeren zu erzeugen. Mit Untersuchungen an der **Berliner Synchrotronstrahlenquelle BESSY II** haben sie nachgewiesen, dass die Nanoteilchen dabei kristallin sind. Damit haben sie einen wesentlichen Fortschritt bei der Syn-



Aus der Lösung bilden sich im Polymer-Netz um den Polystyrol-Kern (PS) auch bei Raumtemperatur kristalline Nanopartikel aus Titandioxid mit Durchmessern von ca. 6 Nanometern.

● TiO₂-Teilchen, \varnothing 6 nm

BILDQUELLE K. Henzler, HZB

these von so genannten „Polymeren Nanoreaktoren“ erreicht, denn bislang mussten die Nanopartikel hoch erhitzt werden, um sie zum Auskristallisieren zu bringen.

Die Ergebnisse wurden in *Nano Letters*, 2013, 13 (2), pp. 824–828 veröffentlicht. Ansprechpartnerin: Dr. Katja Henzler, Institut für Weiche Materie und Funktionale Materialien, HZB

Dr. Ina Helms, Helmholtz-Zentrum Berlin



DEUTSCHES INSTITUT FÜR ERNÄHRUNGSFORSCHUNG (DIFE)

05. MÄRZ 2013

TIM SCHULZ VOM DEUTSCHEN INSTITUT FÜR ERNÄHRUNGSFORSCHUNG ERHÄLT HOCHDOTIERTEN ERC STARTING GRANT

Potsdam-Rehbrücke – Tim Julius Schulz vom **Deutschen Institut für Ernährungsforschung (DIFE)** erhält eine hochdotierte Förderung des **Europäischen Forschungsrates (ERC)**. Mit dem ERC Starting Grant, der an herausragende junge Wissenschaftler vergeben wird, stehen dem Biochemiker für seine Forschung rund 1,5 Millionen Euro für einen Zeitraum von fünf Jahren zur Verfügung. Das ab dem 1. März 2013 geförderte Projekt* hat das Ziel, Mechanismen zu untersuchen, die bei der Alterung von Stammzellen eine Rolle spielen. Die aus dieser Forschung gewonnenen Erkenntnisse könnten dazu beitragen, neue Therapien gegen die Entstehung altersbedingter Stoffwechselerkrankungen zu entwickeln.



*ERC Starting Grant Projekttitel: The Role of Ectopic Adipocyte Progenitors in Age-related Stem Cell Dysfunction, Systemic Inflammation, and Metabolic Disease



13. MÄRZ 2013

KOMMUNIKATION ZWISCHEN BRAUNEN UND WEISSEM FETTGEWEBE KÖNNTE DAS ENTSTEHEN VON ÜBERGEWICHT BEEINFLUSSEN

Potsdam-Rehbrücke – Tim Julius Schulz, neuer Arbeitsgruppenleiter am **Deutschen Institut für Ernährungsforschung**, hat erstmals einen Mechanismus entdeckt, über den braunes und weißes Fettgewebe miteinander kommunizieren. Ein Vorgang, der möglicherweise auch bei Menschen zur Regulation des Energiegleichgewichtes beiträgt und damit dem Entstehen von Übergewicht und Diabetes entgegen wirkt. Die jetzt in der Fachzeitschrift *Nature** veröffentlichte Studie könnte daher neue Ansätze liefern, um Therapien gegen starkes Übergewicht zu entwickeln. Die Studie führte Schulz während seines Forschungsaufenthalts am **Joslin Diabetes Center** und der **Harvard Medical School** in **Boston, USA** in der Arbeitsgruppe von Yu-Hua Tseng durch.

*Tim J. Schulz, Ping Huang, Tian Lian Huang, Ruidan Xue, Aaron M. Cypess, Lindsay E. McDougall, Kristy L. Townsend, Yuji Mishina, Emanuela Gussoni, Yu-Hua Tseng: Brown Fat Paucity Due to Impaired BMP Signaling Induces Compensatory Browning of White Fat; *Nature* 2013, DOI.10.1038/nature 11943

Dr. Gisela Olias, Deutsches Institut für Ernährungsforschung Potsdam-Rehbrücke (DIFE)



APRIL

04.–05. APRIL 2013

**DIFE SYMPOSIUM –
PREDIABETES, DIABETES AND
SECONDARY COMPLICATIONS****Veranstalter:** Deutsches Institut für Ernährungsforschung (DIfE)**Ort:** DIfE, Potsdam-Rehbrücke

11. APRIL 2013 // WORKSHOP

**JUGEND UND JUGENDELINQUENZ
IM SPIELFILM****Veranstalter:** ZZf, Zentrum für Zeithistorische Forschung
Potsdam**Ort:** ZZf, Potsdam

16.–18. APRIL 2013

PHOTOVOLTAICS THIN-FILM WEEK**Veranstalter:** Helmholtz-Zentrum Berlin für Materialien und
Energie, PVcomB, Solarpraxis, TU Berlin**Ort:** Adlershof, Berlin

MAI

06.–07. MAI 2013 // WORKSHOP

**19. WORKSHOP COMPUTER-BILD-
ANALYSE IN DER LANDWIRTSCHAFT &
2. WORKSHOP UNBEMANNTE AUTONOM
FLIEGENDE SYSTEME (UAS) IN DER
LANDWIRTSCHAFT****Veranstalter:** Leibniz-Institut für Agrartechnik (ATB)**Ort:** Beuth Hochschule für Technik Berlin

26.–29. MAI 2013 // WORKSHOP

**3RD GLOBAL WORKSHOP ON
PROXIMAL SOIL SENSING 2013****Veranstalter:** Leibniz-Institut für Agrartechnik (ATB), Leibniz-
Institut für Gemüse- und Zierpflanzenbau (IGZ), Universität
Potsdam**Ort:** Hotel Mercure, Potsdam

JUNI

21. JUNI 2013

**AUFTAKTVERANSTALTUNG ZUM FOR-
SCHUNGSPROJEKT „VISUAL HISTORY“****Veranstalter:** ZZf, Zentrum für Zeithistorische Forschung
Potsdam**Ort:** Berlin

22.–23. JUNI 2013

**AUTHORS' WORKSHOP PHYSICAL
VIOLENCE IN LATE SOCIALISM IN
A TRANSNATIONAL PERSPECTIVE****Veranstalter:** Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam
und Ungarische Akademie der Wissenschaften**Ort:** Ungarische Akademie der Wissenschaften, Budapest

14. FEBRUAR 2013

AUFTAKTVERANSTALTUNG „KARRIERE-ENTWICKLUNG FÜR POSTDOCS“



Am 14. Februar 2013 fand die Auftaktveranstaltung des Programms „KaP – Karriereentwicklung für Postdocs“ an der **Universität Potsdam (UP)**, Am Neuen Palais in der Oberen Mensa statt. Die **Potsdam Graduate School** und das **pearls – Potsdam Research Network** nutzten diese Veranstaltung, um ihre Angebote für die NachwuchswissenschaftlerInnen der Universität Potsdam und der außeruniversitären Forschungseinrichtungen im Netzwerk pearls vorzustellen. Highlight der Auftaktveranstaltung war der „Career Talk“, gehalten von Prof. Dr. Jens Schubert von der **Vereinten Dienstleistungsgesellschaft ver.di**. Prof. Dr. Schubert sprach zum Thema „Von der Wissenschaft in die Wirtschaft – arbeitsrechtliche Vorgaben und Grenzen“. Er berichtete über seinen eigenen spannenden beruflichen Lebensweg, in dessen Verlauf er zwischen Wissenschaft und Wirtschaft hin- und her gewandert ist, teils gewollt, teils erzwungen. Verknüpft wurde der Vortrag mit rechtlichen Anmerkungen, worauf in den verschiedenen beruflichen Phasen zu achten ist. In der sich anschließenden Diskussionsrunde gab es Gelegenheit, das Thema zu vertiefen und Fragen an Prof. Dr. Schubert zu stellen. Abgerundet wurde die Auftaktveranstaltung durch ein „Science Speed Dating“, in dem sich die NachwuchswissenschaftlerInnen der Universität Potsdam und der außeruniversitären Forschungseinrichtungen in kurzer Zeit kennenlernten, um dann ihre Gespräche im anschließenden „Get-Together“ zu vertiefen. Weitere Informationen zum KaP-Programm erhalten Sie unter www.pogs.uni-potsdam.de. Dort können sie sich auch für die Veranstaltungen und Workshops im Rahmen des KaP-Programms anmelden.

–bs



BILDERQUELLE PoGS



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

Investition in Ihre Zukunft

Gefördert durch das Ministerium für Wissenschaft,
Forschung und Kultur aus Mitteln des Europäischen
Sozialfonds und des Landes Brandenburg.



14. FEBRUAR 2013

TREFFEN MIT DER INTERNATIONAL ACADEMY OF LIFE SCIENCES (IALS)

Nach einem Erstkontakt auf der Multitouch-Workshopreihe hatte **pearls** am 14. Februar die Gelegenheit für einen intensiven Gedankenaustausch mit Prof. Hilmar Stolte, dem Präsidenten der **International Academy of Life Sciences (IALS)** zum Thema Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Die IALS ist seit 1980 tätig und bildet ein lose gewebtes internationales Netzwerk mit Mitgliedern auf der ganzen Welt, das vornehmlich durch persönliche „Botschafter“ wirkt, die an einflussreichen Positionen in der universitären Forschung, in Firmen und Organisationen für die Sache der Academy gewonnen werden konnten. Neben Büros in den USA, Russland und Westdeutschland (Hannover) unterhält die IALS auch eine Niederlassung in Potsdam. Zu den Kernzielen der IALS gehört der Wissens- und Technologietransfer im Bereich der Lebenswissenschaften (Schwerpunkt Medizin und Medizintechnik) sowie die Durchführung von Machbarkeitsstudien, die Organisation von innovativen Kongressen und Trainingskursen für fortgeschrittene Studenten, Akademiker, Wissenschaftler und Unternehmer. So hat die IALS beispielsweise das „Biomedical Sciences Exchange Program“ (BMEP) ins Leben gerufen. Dieses Programm wurde entwickelt, um die Ausbildung der heutigen Generation von Biomedizinstudenten durch Aufenthalte an US-amerikanischen Partneruniversitäten zu fördern, an denen medizinische Spitzenforschung betrieben wird. Seit seiner Einführung wurde das Programm um verschiedene Bereiche erweitert, darunter Molekularbiologie, medizinische Informatik, Soziologie, Gesundheitswissenschaften, Chemie und Physik. Talentierte Nachwuchswissenschaftler aus aller Welt haben die Gelegenheit, sich für die Austauschprogramme der IALS zu bewerben. Weiterführende Informationen finden Sie unter: www.lifesciences.net —jk



KAP-STELLENBÖRSE UND GERÄTE- UND EXPERTISEN-MANAGEMENTSYSTEM (GEMS) AB SOFORT ONLINE

Ziel des Programms „Karriereentwicklung für Postdocs“ (KaP) ist es, die aktuellen Arbeitsbedingungen für Promovierte vor Ort zu verbessern und das regionale Forschungsumfeld für die NachwuchswissenschaftlerInnen zu optimieren und attraktiv zu gestalten. Zur Unterstützung der Karriereperspektiven und zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen vor Ort wird im Rahmen des „KaP“-Programms eine regionale Stellenbörse und ein Geräte- und Expertisen-ManagementSystem (GEMS) aufgebaut. In der frei zugänglichen Stellenbörse werden Stellenausschreibungen der Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen im **pearls – Potsdam Research Network** gebündelt und übersichtlich präsentiert. Sie können Stellenausschreibungen Ihres Institutes/Ihrer Einrichtung direkt zur Veröffentlichung an das „KaP“-Team senden. Das Geräte- und Expertisen-ManagementSystem (GEMS) soll den NachwuchswissenschaftlerInnen einen Überblick über Standorte und AnsprechpartnerInnen verschiedener von den jeweiligen Einrichtungen angemeldeter bzw. freigegebener Geräte geben und damit eine Intensivierung der interinstitutionellen Zusammenarbeit und neue Wege für zukünftige gemeinsame Projekte eröffnen. Auf diese Weise sollen die Arbeitsbedingungen der regionalen Postdocs, die z.T. durch fehlende Apparaturen oder Wartezeiten an hochfrequentierten Geräten beeinträchtigt sind, deutlich verbessert und neue Kooperationen angebahnt werden. Geräte können somit ggf. nachhaltiger genutzt und Kostenanschaffungen reduziert werden. Neben dem Gerätemanagement soll auch eine überfachliche Expertendatenbank aufgebaut werden, die dazu dient, regionalen WissenschaftlerInnen mit besonderen Fach- und Methodenkenntnissen eine Plattform zu bieten, auf der sie sich mit ihrem spezifischen Know-How als AnsprechpartnerInnen präsentieren können. Auf der Internetseite www.pogs.uni-potsdam.de finden Sie unter dem Menüpunkt „KaP-Karriereentwicklung“ alle Informationen und Kontakte für die Stellenbörse und das GEMS. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie das Angebot nutzen und uns Ihre Stellenausschreibungen und Einträge für das GEMS schicken. —bs



Investition in Ihre Zukunft

Gefördert durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Brandenburg.



16. APRIL 2013

ABSCHLUSSVERANSTALTUNG „DEUTSCH-SÜDAFRIKANISCHES JAHR DER WISSENSCHAFT“

Am 16. April 2013 findet im Deutschen Technikmuseum in Berlin die Abschlussveranstaltung des „Deutsch-Südafrikanischen Jahrs der Wissenschaft“ statt. An dem Festakt werden die Ministerin für Bildung und Forschung, Frau Prof. Dr. Johanna Wanka, und ihr südafrikanischer Amtskollege, Herr Minister Derek Hanekom die Eröffnungsreden halten. Gemeinsam mit den Gästen werden die vielfältigen Aktivitäten der vergangenen zwölf Monate gewürdigt und Resümee gezogen. Ge-

plant ist eine Preisvergabe und die Unterzeichnung eines Forschungslehrstuhls durch die beiden Minister mit einer anschließenden Pressekonferenz. Abgerundet wird der offizielle Teil mit einem „Science Slam“ und einem musikalischem Rahmenprogramm. Näheres zum „Deutsch-Südafrikanischen Jahr der Wissenschaft“ unter:

www.deutsch-suedafrikanisches-wissenschaftsjahr.de

24.-26. APRIL 2013

„INTERNATIONAL WORKSHOP ON ENERGETIC AND MATERIAL USE OF BIOMASS: BIOCHAR AND HEMP“, SANKT-PETERSBURG, RUSSLAND

Der zweitägige St. Petersburger Workshop zur energetischen Nutzung von Biomasse bringt WissenschaftlerInnen, Unternehmen und Netzwerk-ManagerInnen aus den Ländern der Ostseeregion (Russland, Deutschland, Estland, Finnland, Schweden und Lettland) zusammen. Den Workshop veranstalten das **Leibniz-Institut für Agrartechnik Potsdam-Bornim (ATB)**, **pearls – Potsdam Research Network** und russische Gastinstitutionen: das **N.I. Vavilov Research Institute of Plant**

Industry und das **Agrophysical Research Institute of the Russian Academy of Agricultural Sciences (RAAS)**. Die Teilnehmer repräsentieren eine breite wissenschaftliche und industrielle Fachkompetenz für die stoffliche und energetische Nutzung von Biomasse mit einem Fokus auf Biokohle und Hanf. Langfristiges Ziel des Treffens ist die Planung verschiedener kleinerer und größerer Projekte zwischen den Partnern.



MARTIN-LUTHER-UNIVERSITÄT
HALLE-WITTENBERG

25. APRIL 2013

WORKSHOP DES BUNDESMINISTERIUMS FÜR BILDUNG UND FORSCHUNG (BMBF) ZUM „AUF- UND AUSBAU INNOVATIVER FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSNETZWERKE MIT PARTNERN IN OSTSEERÄNDERSTAATEN“ IN BONN

Am 25. April findet in Bonn ein Workshop zum Erfahrungsaustausch für das **BMBF**-Programm „Auf- und Ausbau innovativer Forschungs- und Entwicklungsnetzwerke mit Partnern in Ostseeränderstaaten“ statt, bei dem es um die Darstellung fachübergreifender Erfahrungen und eine Bewertung der Projekt-

erfolge geht. **pearls** wird zusammen mit dem **Leibniz-Institut für Agrartechnik Potsdam-Bornim e.V. (ATB)** das von **pearls** initiierte und von BMBF geförderte Projekt „North Eastern European Biomass Agenda 2020“ präsentieren (Laufzeit 01. Mai 2012–30. Juni 2013).

02.-04. MAI 2013

„2. FORUM DEUTSCH-TÜRKISCHE WISSENSCHAFTSKOOPERATION – GESELLSCHAFT, GESUNDHEIT UND BILDUNG“, ANTALYA, TÜRKEI

Das **Zentrum für Europäische Studien der Akdeniz Universität (AKVAM)** veranstaltet in Kooperation mit der **Alice Salomon Hochschule Berlin** vom 02.- 04. April zum zweiten Mal ein Forum, in dem aktuelle Themen der deutsch-türkischen Wissenschaftskooperation besprochen werden: Rahmenbedingungen der Kooperation, Förderprogramme, gemeinsame Projekte und Erfahrungen, Forschungsprojekte

und vieles mehr. Zu dem für Anfang Mai in Antalya geplanten Forum, an dem namhafte ReferentInnen und erfahrene WissenschaftlerInnen teilnehmen, werden VertreterInnen wichtiger akademischer Institutionen erwartet; pearls wurde eingeladen, ein Diskussionspanel zu organisieren. Das dreitägige Forum wird mit Netzwerkgesprächen und kulturellen Aktivitäten abgeschlossen.

12. APRIL 2013

DELEGATIONS BESUCH AUS NORDAFRIKA IN GOLM

In Zusammenarbeit mit dem **Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD)** und dem Ausschuss für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung des Bundestages findet vom 7. April bis 4. Mai 2013 eine Delegationsreise von zehn Hochschul- und Technologieexperten aus Nordafrika nach Deutschland statt. Das vierwöchige Programm mit Stationen in Bonn und Berlin sieht den Besuch verschiedener Institutionen, ein zweiwöchiges Trainings- und Besuchsprogramm im Bundestag sowie einen Besuch an der **Freien Uni-**

versität Berlin (FU) und bei **pearls – Potsdam Research Network** vor. Die Besuchergruppe aus Nordafrika besteht aus zehn Hochschulexperten und Hochschulentscheidungs-trägern, welche in den entsprechenden Verwaltungen, Ministerien und dem Parlament tätig sind. Die Teilnehmer werden vor allem aus Ägypten und Tunesien kommen. Am Freitag, den 12. April 2013 sind die Experten von 09.30–11.00 Uhr bei pearls in Golm zu Besuch.

NEUER MITARBEITER IN DER PEARLS-GESCHÄFTSSTELLE

Seit Anfang März ist Anselm Geiger als neuer Mitarbeiter in der pearls-Geschäftsstelle für Projektanbahnung und Kommunikation zuständig. Er hat die Koordination des „Multitouch-Terminal“-Projekts von Frau Silvia Hartmann übernommen, die sich seit Mitte März in Mutterschutz befindet. Anselm Geiger machte 2008 sein Diplom als Chemiker an der **Albert-Ludwigs-Universität Freiburg** und arbeitete bis Anfang 2013 am **Max-Planck-Institut für Neurobiologie** in Martinsried an seiner Promotion über genetisch kodierte Kalzium-Bio-

sensoren. Im Rahmen seiner wissenschaftlichen Arbeit forschte er an der **Universität Bologna**, am **Forschungszentrum Jülich** und am **DESY** in Hamburg. Seit 2010 war er zudem für das Münchner internationale Orchester in den Bereichen Kommunikation und Marketing sowie Sponsoring und Verbandsarbeit zuständig.



23. APRIL 2013

SITZUNG DES VORSTANDS

Die satzungsgemäß erste Sitzung des Vorstands der Stiftung pearls findet am 23. April 2013 statt. Wenn Sie Fragen oder Anregungen an den Vorstand haben, dann wenden Sie sich bitte an die pearls-Geschäftsstelle.

**VORSTAND // VORSITZENDER****PROF. DR. ROBERT SECKLER**

Universität Potsdam,
Vizepräsident für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs

**STIFTERVERSAMMLUNG // VORSITZENDER****PROF. OLIVER GÜNTHER, PH.D.**

Universität Potsdam,
Präsident Universität Potsdam

**AUFSICHTSRAT // VORSITZENDE****PROF. DR.-ING. ANKE KAYSSER-PYZALLA**

Helmholtz Zentrum Berlin HZB,
Wissenschaftliche Geschäftsführerin

**WISSENSCHAFTLICHES KOLLEGIUM // SPRECHER****PROF. DR. HANS-WOLFGANG HUBBERTEN**

Alfred-Wegener-Institut für Polar- und Meeresforschung,
Leiter der Forschungsstelle Potsdam

04. JUNI 2013

SITZUNG DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat der Stiftung pearls wird seine satzungsgemäße Jahressitzung am 4. Juni 2013 in der pearls-Geschäftsstelle in Potsdam-Golm abhalten.

**VORSTAND // STELLV. VORSITZENDER****PROF. DR. DR. H.C. REINHARD F. J. HÜTTL**

Deutsches GeoForschungsZentrum GFZ,
Helmholtz-Zentrum Potsdam, Wissenschaftlicher Vorstand

**STIFTERVERSAMMLUNG // STELLV. VORSITZENDER****PROF. DR. BERNHARD DIEKMANN**

Alfred-Wegener-Institut für Polar- und Meeresforschung,
Forschungsstelle Potsdam

**AUFSICHTSRAT // STELLV. VORSITZENDER****DR. JOHANN KOMUSIEWICZ**

Staatssekretär a.D., Ministerium für Wissenschaft,
Forschung und Kultur des Landes Brandenburg

**WISSENSCHAFTLICHES KOLLEGIUM // STELLV. SPRECHER****PROF. DR. DIETER NEHER**

Universität Potsdam,
Institut für Physik und Astronomie

**SILKE BRODERSEN, PH.D.**

Managing Director

PHONE + 49 331 96 79 59 45
FAX + 49 331 96 79 59 59
E-MAIL silke.brodersen@pearlsofscience.de

**JENNIFER SABERNAK**

Executive Assistant & Office Administration

PHONE + 49 331 96 79 59 44
FAX + 49 331 96 79 59 59
E-MAIL jennifer.sabernak@pearlsofscience.de

**DR. LJUDMILA BORISENKO**

International Cooperations & Research Funding

PHONE + 49 331 237 35 11 05
MOBILE + 49 163 688 95 44
FAX + 49 331 96 79 59 59
E-MAIL ljudmila.borissenko@pearlsofscience.de

**JULIA COLIN**

Social Media Management & Event Management // Student Assistant

PHONE + 49 331 96 79 59 48
FAX + 49 331 96 79 59 59
E-MAIL julia.colin@pearlsofscience.de

**ANSELM GEIGER**

Project Development & Communication

PHONE + 49 331 96 79 59 46
FAX + 49 331 96 79 59 59
E-MAIL anselm.geiger@pearlsofscience.de

**DR. JONAS KREBS**

Project Development & Research Funding

PHONE + 49 331 96 79 59 47
FAX + 49 331 96 79 59 59
E-MAIL krebsj@pearlsofscience.de

**DR. BETTINA SCHEWE**

Career Development for PostDocs

PHONE + 49 331 96 79 59 48
FAX + 49 331 96 79 59 59
E-MAIL schewe@uni-potsdam.de

pearls – Potsdam Research Network

Führende Forschungseinrichtungen haben sich im Januar 2009 auf Initiative der Universität Potsdam zu einem bundesweit einmaligen Verbund unter dem Namen **pearls – Potsdam Research Network** zusammengeschlossen. pearls vereint 18 universitäre und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen der Wissenschaftsregion Potsdam.

Im Februar 2011 wurde die Stiftung pearls – Potsdam Research Network gegründet.

KONTAKT

pearls – Potsdam Research Network
Geschäftsstelle
Am Mühlenberg 11
14476 Potsdam-Golm

Telefon: 0331-96 79 59 44

E-Mail: info@pearlsofscience.de

www.pearlsofscience.de